

Volksbücher.

1. Geschichte von Griseldis und dem Markgrafen Walther.



Freudig rief der Graf: „Wohl Griseldis!“ nahm ihre Hand und führte sie hinaus, wo sein Gefolge und alles Volk, das dem Zuge gefolgt, versammelt war.



Aus dem Kreise der Frauen trat die geschmückte Jungfrau hervor, nicht mehr einer Bäuerin, sondern einer Gräfin gleichend, und der Markgraf begrüßte sie als seine Braut und verlobte sich mit ihr, indem er einen kostbaren Ring an ihren Finger steckte.